

Erscheint: Dien-
stag, Donner-
stag u. Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Halbjahr 48 fr.
Vierteljahr 24 fr.
Durch die Post be-
zogen jährlich 48 fr.
mehr.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Donnerstag,

Nro. 56.

18. Mai 1854.

Vorladungen in Sants- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Santsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesezten Tagen vorgenommen. Hiebei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, könnten auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Gmünd.	1854. 28. April.	Waldketten.	Xaver Scherr, Bäcker in Waldstetten und dessen Ehefrau Marianna, geb. Well.	Freitag den 9. Juni, Vormittags 8 Uhr.	Nächste Gerichtssitzung.
—	2. Mai.	Gmünd.	Stephan Radomitsch, Krämer von Perlofa, wohnhaft dahier, entwichen.	Donnerstag den 8. Juni, Vormittags 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
—	—	Leinzell.	Maria Anna, Wittwe des Kaspar Barth von Leinzell.	Montag den 12. Juni, Vormittags 8 Uhr.	—
—	—	Weiler.	Anton Funk, Bauer vom Steinbacherhof und dessen Ehefrau Magdalene, geb. Kugler.	Dienstag den 13. Juni, Vormittags 8 Uhr.	—
Oberamtsgericht Welzheim.	6. Mai.	Rudersberg.	David Schwarz, Weingärtner von Oberndorf, Gemeinde-Bezirks Rudersberg.	Donnerstag den 8. Juni, Nachmittags 2 U.	—
—	8. Mai.	Pfahlbronn.	Johannes Müller, Bauer in Manholz, Gemeinde-Bezirks Pfahlbronn.	Montag den 19. Juni, Nachmittags 2 1/2 U.	—

G m ü n d. — Der gewesene Krankenwärter Max Krauß ist als Feldschüz aufgestellt und in Pflichten genommen worden, was man hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringt.
Am 16. Mai 1854. Stadtschultheißen-Amt. — **Kohn.**

G m ü n d. — Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach früheren gemeinderäthlichen Beschlüssen Jedem, der hier nicht Bürger ist, das Grafen auf Allmand-Plätzen bei 3 fl. Strafe verboten ist.
Den 17. Mai 1854. Stadtschultheißen-Amt. — **Kohn.**

G m ü n d. — Bekanntmachung.

Es wird die längst bestehende Anordnung wiederholt und ernstlich bekannt gemacht, daß von der Beherbergung ortsfremder inn- oder ausländischer Personen von dem beherbergenden Wirthe oder Privaten, oder wenn der Fremde eine eigene Wohnung gemiethet hat, von dem Haus-Besitzer am Tage der Ankunft, oder wenn dieselbe erst am Abend erfolgt, am Morgen des folgenden Tages der Orts-Polizei Anzeige zu machen ist. Die Anzeige muß den Namen, den Stand oder das Gewerbe, den Wohnort, den Zweck und die wahrscheinliche Dauer des Aufenthalts der fremden Personen enthalten.
Den 17. Mai 1854. Stadtschultheißen-Amt. — **Kohn.**

G m ü n d.
Brodtag für die nächsten 14 Tage.
Es kosten
6 Kernenbrod 31 fr.
6 schwarzes Brod 29 fr.
Das Gewicht des Kreuzerwecken hat zu betragen **4 1/4 Loth.**
Am 17. Mai 1854.
Stadtschultheißenamt. — **Kohn.**
Gesehen: Königl. Oberamt
Baumeister, Akt.

G m ü n d.
Verakkordirung der Stein-Beifuhr und deren Verkleinerung für die Korporations-Straßen.
Da die seitherigen Akkorde am 30. Juni d. J. zu Ende gehen, so werden auf die Dauer von 3 Jahren neue Akkorde abgeschlossen, und zwar: am
Montag den 22. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
in dem Rathhaus zu Heubach für die Markung Heubach;

Dienstag den 23. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
zu Bartholomä;
an demselben Tag,
Nachmittags 2 Uhr,
zu Lautern;
Mittwoch den 24. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
zu Mögglingen;
an demselben Tag,
Nachmittags 2 Uhr,
zu Oberbödingen;
Freitag den 26. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
zu Muthlangen, für die Markungen

in der Richtung nach Lindach und Pfersbach;
an demselben Tag,
Nachmittags 2 Uhr,
zu Zimmerbach;
Samstag den 27. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
zu Lindach;
an demselben Tag,
Nachmittags 2 Uhr,
zu Täferroth;
Montag den 29. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
in Rechberg;
Dienstag den 30. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

in Wischgödingen;
Mittwoch den 31. Mai d. J.,
 Vormittags 9 Uhr,
 in Wizingen;
Donnerstag den 1. Juni d. J.,
 Vormittags 8 Uhr,
 in Gmünd, und zwar für die
 Strafen-Richtungen nach Straß-
 dorf und Oberbettringen;
 an demselben Tag,
 Nachmittags 2 Uhr,
 zu Straßdorf.
 Den 17. Mai 1854.
Oberamtspflege.

G m ü n d.
Fabrnik-Verkauf.
 Aus der Verlassenschafts-Masse
 des Nikolaus Debler, † Metzger-
 meisters hier, kommt morgen
Freitag den 19. Mai d. J.,
 von Nachmittags 1 Uhr an
 die vorhandene Fabrnik, bestehend
 in:



etwas
 Silber,
 Manns-
 Kleider,
 Betten,
 Leinwand, Schreinwerk und
 sonstigem Hausrath,
 im öffentlichen Aufstreich gegen
 baare Bezahlung zum Verkauf,
 wozu man Kaufs-Liebhaber in das
 Wohnhaus des Verstorbenen hin-
 ter dem Rathhaus einladet.
 Den 18. Mai 1854.

Die Theilungs-Behörde.
 vdt. K. Gerichts-Notariat.
Kepler.

G m ü n d.
Haus-Verkauf.
 Die Erben des † Kaver Albrecht,
 Goldarbeiters, beabsichtigen das
 vorhandene zweiflochtige
Wohnhaus
 in der Franziskanergasse im
 Aufstreich zu verkaufen.

Dieses Haus mit 6 heizbaren
 Zimmern und 4 unheizbaren Kam-
 mern, auch gewölbtem Keller und
 in gutem baulichen Zustande, ist
 nach seiner Lage sowohl zum Ver-
 mietthen, als zum Betrieb eines
 jeden Geschäfts ganz geeignet, und
 werden Kaufs-Liebhaber zu der
 am

Dienstag den 23. Mai d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,
 auf dem Rathhause stattfindenden
 Verkaufs-Verhandlung eingeladen.
 Den 17. Mai 1854.

Die Theilungs-Behörde.
 vdt. K. Gerichts-Notariat.
Kepler.

G m ü n d.
 Am **Samstag** den 20. Mai,
 Vormittags 9 Uhr,
 werden in dieseitiger Kanzlei im
 Aufstreich auf 6 Jahre verpachtet:
 die Gras-Plätze zwischen der
 Rems und der Straße nach
 Hussenhofen, von der Zünd-
 hölzer-Fabrik bis an das Wehr.
 Wozu Pacht-Liebhaber eingeladen
 werden. — Den 17. Mai 1854.
 Stadtpflege. — **Gahn.**

G m ü n d.
Holz-Verkauf.
 In dem Hospitalwald Falken-
 berg auf dem Altbuch werden am
Montag den 22. Mai d. J.,
 gegen Baarzahlung versteigert:
 41 1/2 Klftr. buchene Scheiter,
 9 Klftr. " Brügel,
 21 1/2 Klftr. birkenne Brügel,
 2 Klftr. gemischte Scheiter,
 37 1/2 Klftr. " Brügel,
 12,725 Stück buchene Wellen,
 2050 Stück birkenne Wellen,
 3975 Stück gemischte Wellen.
 Zusammenkunft bei der Falken-
 höhle, Morgens 9 Uhr.
 Den 16. Mai 1854.
 Hospital-Verwaltung.
Kraus.

B a r g a u.
Liegenschafts-Verkäufe.
 Dem Johannes Strobel, Bür-
 ger und Tagelöhner von hier, wird
 im Wege der Exekution am
Mittwoch den 7. Juni d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,
 auf hiesigem Rathhaus zum Ver-
 kauf gebracht.



G e b ä u d e:
 die Hälfte
 an einem
 2 stockigen
 Wohnhaus
 mit Scheuer, unter einem
 Dach, in der Gässgasse, neben
 Gregori Köhler und sich selbst,
 4,1 Rthn. Gemüsegarten,
 1/2 Mrgn. 16,0 Rthn. Gras- und
 Baumgarten;
A e c k e r:
 1/2 Mrgn. 43,4 Rthn. im Lizen-
 bühl,
 1/2 Mrgn. 31,9 Rthn. im Breit-
 feld,
 1/2 Mrgn. 43,9 Rthn. im vordern
 Bühl,
 1/2 Mrgn. 21,9 Rthn. im Hirsch-
 feld,
 1/2 Mrgn. 2,8 Rthn. im Lirfeld;
W i e s e n:
 1/2 Mrgn. 40,4 Rthn. in dem
 Bronnenacker;
L ä n d e r:
 1/2 Mrgn. 32,4 Rthn. in der
 Lir;
A e c k e r:
 1/2 Mrgn. 41,9 Rthn. im Keld-
 hag,
 1/2 Mrgn. 6,2 Rthn. auf dem
 Hohensträs,
 1/2 Mrgn. auf der Lir,
 1/2 Mrgn. 8,4 Rthn. im Geschleif,
 jetzt Wiesen;
W a l d:
 1 Mrgn. 24,9 Rthn. Laubwald
 im Horn,
 1/2 Mrgn. 27,2 Rthn. ebendasselbst.

Ferner wird am
Mittwoch den 7. Juni d. J.,
 Nachmittags 1 Uhr,
 dem Johannes Haag (vulgo
 Melle) im Wege der Exekution
 zum Verkauf gebracht.
G e b ä u d e:
 ein 1 stockiges Wohnhaus in der
 Rabgasse, neben Joseph Barth;

A e c k e r:
 1/2 Mrgn. 28,2 Rthn. im vor-
 dern Bühl,
 1/2 Mrgn. 6,6 Rthn. im Isperfeld,
 1/2 Mrgn. 38,2 Rthn. im Struth-
 feld;
W i e s e n:
 1 1/2 Mrgn. 17,6 Rthn. im
 Stripfzig;
 Willkürlich gebaute
A e c k e r:
 1/2 Mrgn. 19,4 Rthn. in Unter-
 bachwiesen,
 1/2 Mrgn. 0,7 Rthn. in der Lir,
 1/2 Mrgn. 1,0 Rthn. an der
 Steig,
 1/2 Mrgn. auf dem Weinberg;
W a l d u n g:
 1 Mrgn. 20,4 Rthn. Laubwald
 im Horn,
 1/2 Mrgn. 27,2 Rthn. ebendasselbst.

Hiezu werden die Kaufs-Liebhaber,
 Auswärtige mit Prädikats- und Ver-
 mögens-Zeugnissen versehen,
 eingeladen.
 Den 9. Mai 1854.
 Gemeinderath.
 vdt. Schultheiß
Stüß.

A e c k e r:
 1/2 Mrgn. 28,2 Rthn. im vor-
 dern Bühl,
 1/2 Mrgn. 6,6 Rthn. im Isperfeld,
 1/2 Mrgn. 38,2 Rthn. im Struth-
 feld;
W i e s e n:
 1 1/2 Mrgn. 17,6 Rthn. im
 Stripfzig;
 Willkürlich gebaute
A e c k e r:
 1/2 Mrgn. 19,4 Rthn. in Unter-
 bachwiesen,
 1/2 Mrgn. 0,7 Rthn. in der Lir,
 1/2 Mrgn. 1,0 Rthn. an der
 Steig,
 1/2 Mrgn. auf dem Weinberg;
W a l d u n g:
 1 Mrgn. 20,4 Rthn. Laubwald
 im Horn,
 1/2 Mrgn. 27,2 Rthn. ebendasselbst.

A e c k e r:
 1/2 Mrgn. 28,2 Rthn. im vor-
 dern Bühl,
 1/2 Mrgn. 6,6 Rthn. im Isperfeld,
 1/2 Mrgn. 38,2 Rthn. im Struth-
 feld;
W i e s e n:
 1 1/2 Mrgn. 17,6 Rthn. im
 Stripfzig;
 Willkürlich gebaute
A e c k e r:
 1/2 Mrgn. 19,4 Rthn. in Unter-
 bachwiesen,
 1/2 Mrgn. 0,7 Rthn. in der Lir,
 1/2 Mrgn. 1,0 Rthn. an der
 Steig,
 1/2 Mrgn. auf dem Weinberg;
W a l d u n g:
 1 Mrgn. 20,4 Rthn. Laubwald
 im Horn,
 1/2 Mrgn. 27,2 Rthn. ebendasselbst.

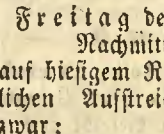
Hiezu werden die Kaufs-Liebhaber,
 Auswärtige mit Prädikats- und Ver-
 mögens-Zeugnissen versehen,
 eingeladen.
 Den 9. Mai 1854.
 Gemeinderath.
 vdt. Schultheiß
Stüß.

A e c k e r:
 1/2 Mrgn. 28,2 Rthn. im vor-
 dern Bühl,
 1/2 Mrgn. 6,6 Rthn. im Isperfeld,
 1/2 Mrgn. 38,2 Rthn. im Struth-
 feld;
W i e s e n:
 1 1/2 Mrgn. 17,6 Rthn. im
 Stripfzig;
 Willkürlich gebaute
A e c k e r:
 1/2 Mrgn. 19,4 Rthn. in Unter-
 bachwiesen,
 1/2 Mrgn. 0,7 Rthn. in der Lir,
 1/2 Mrgn. 1,0 Rthn. an der
 Steig,
 1/2 Mrgn. auf dem Weinberg;
W a l d u n g:
 1 Mrgn. 20,4 Rthn. Laubwald
 im Horn,
 1/2 Mrgn. 27,2 Rthn. ebendasselbst.

Liegenschafts-Verkauf.
 Aus der Gantmasse des Jakob
 Dangelmaier, jung, Bauer
 zu Vorderweiler Rechberg, wird
 die Liegenschaft am
Mittwoch den 14. Juni d. J.,
 Nachmittags 2 Uhr,
 in dem gewöhnlichen Geschäfts-
 Lokal zu Hinterweiler Rechberg im
 öffentlichen Aufstreich zum Verkauf
 gebracht werden, und zwar:
 8 Mrgn. 12,5 Rthn. Acker und
 Wald, in 5 Stücken bestehend.
 Wozu hiemit die Kaufs-Lieb-
 haber eingeladen werden.
 Den 12. Mai 1854.
 Schultheißen-Amt.
Scherr.

W a l d s t e t t e n.
Liegenschafts-Verkauf.
 In der Gantmasse des Leo
 Fuchs, Adlerwirth hier, wird
 am
Freitag den 16. Juni d. J.,
 Nachmittags 1 Uhr,
 auf hiesigem Rathhaus im öffent-
 lichen Aufstreich verkauft, und
 zwar:

G e b ä u d e:
 ein 2 stockiges
 Wohnhaus mit
 Schildwirthschafts-
 Gerechtigkeit,
 das Wirthschafts zum Adler, mit
 eingerichteter Bierbrauerei und
 Branntweinbrennerei,
 eine zweiflochtige Scheuer hinter
 dem Haus mit gewölbtem
 Keller;
G ä r t e n:
 1/2 Mrgn. 34,3 Rthn. Gras-,
 Baum- und Gemüse-Garten
 beim Haus;
A e c k e r:
 1 1/2 Mrgn. 25,6 Rthn. auf der
 Streng,



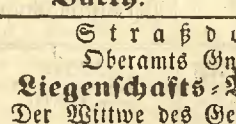
den 12. Mai 1854.
 Gemeinderath.

B l ü d e r h a u s e n.
Verkauf eines Farren.
 Die hiesige Gemeinde hat einen
 gemästeten
Farren
 zu verkaufen,
 der täglich in
 Einsicht ge-
 nommen und um entsprechenden
 Preis verkauft werden kann.
 Den 13. Mai 1854.
 Schultheiß **Geiger.**

1 1/2 Mrgn. 33,8 Rthn. in Schä-
 delacker,
 1 1/2 Mrgn. 14,8 Rthn. in Bron-
 horflacker,
 1/2 Mrgn. 30,6 Rthn. im Buchen-
 bühl,
 2 Mrgn. 13,4 Rthn. im Ber-
 genbach,
 1/2 Mrgn. 3,9 Rthn. in Fehlfacker;
W i e s e n:
 4 1/2 Mrgn. 25,4 Rthn. im Her-
 mannsdobel;
 Auf der Markung Straßdorf:
A e c k e r:
 2 Brtl. 1 Rthn. im Ringfeld,
 1/2 Jauchert alba.
 Wozu die Kaufs-Liebhaber auf
 obigen Tag und Stunde, Aus-
 wärtige mit Prädikats- und Ver-
 mögens-Zeugnissen versehen, ein-
 geladen werden.
 Den 10. Mai 1854.
 Gemeinderath.
 vdt. Schultheiß
Barth.

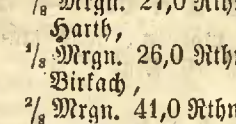
S t r a ß d o r f,
Oberamts Gmünd.
Liegenschafts-Verkauf.
 Der Wittwe des Georg Engel,
 von Hohenrein, Gemeinde-Bezirks
 Hohenstaufen, dahier wohnhaft,
 kommt ihre Liegenschaft zum zwei-
 tenmal im Exekutionswege zum
 Verkauf:
 Dieselbe besteht in
G e b ä u d e:
 1/2 tel an
 einem zwei-
 stockigen
 Wohnhaus
 in der Regelgasse;
G ä r t e n:
 3,0 Rthn. Gemüsegarten dabei,
 1/2 Mrgn. 4,9 Rthn. Gras- und
 Baumgarten beim Haus;
 1/2 Mrgn. 27,0 Rthn. auf dem
 Harth,
 1/2 Mrgn. 26,0 Rthn. auf dem
 Birkach,
 1/2 Mrgn. 41,0 Rthn. in Kapel-
 lenacker;
W i e s e n:
 1 Mrgn. 33,1 Rthn. in der Häge;
W a l d u n g e n:
 1/2 Mrgn. 2,7 Rthn. Nadelwald
 in Langenwiesen.
 Kaufs-Liebhaber wollen sich
Montag den 19. Juni d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,
 auf dem hiesigen Rathhaus, Aus-
 wärtige mit Prädikats- und Ver-
 mögens-Zeugnissen versehen, ein-
 finden.
 Den 12. Mai 1854.
 Gemeinderath.

B l ü d e r h a u s e n.
Verkauf eines Farren.
 Die hiesige Gemeinde hat einen
 gemästeten
Farren
 zu verkaufen,
 der täglich in
 Einsicht ge-
 nommen und um entsprechenden
 Preis verkauft werden kann.
 Den 13. Mai 1854.
 Schultheiß **Geiger.**

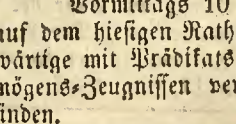


B l ü d e r h a u s e n.
Verkauf eines Farren.
 Die hiesige Gemeinde hat einen
 gemästeten
Farren
 zu verkaufen,
 der täglich in
 Einsicht ge-
 nommen und um entsprechenden
 Preis verkauft werden kann.
 Den 13. Mai 1854.
 Schultheiß **Geiger.**

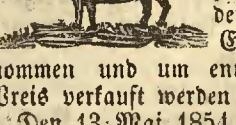
B l ü d e r h a u s e n.
Verkauf eines Farren.
 Die hiesige Gemeinde hat einen
 gemästeten
Farren
 zu verkaufen,
 der täglich in
 Einsicht ge-
 nommen und um entsprechenden
 Preis verkauft werden kann.
 Den 13. Mai 1854.
 Schultheiß **Geiger.**



B l ü d e r h a u s e n.
Verkauf eines Farren.
 Die hiesige Gemeinde hat einen
 gemästeten
Farren
 zu verkaufen,
 der täglich in
 Einsicht ge-
 nommen und um entsprechenden
 Preis verkauft werden kann.
 Den 13. Mai 1854.
 Schultheiß **Geiger.**



B l ü d e r h a u s e n.
Verkauf eines Farren.
 Die hiesige Gemeinde hat einen
 gemästeten
Farren
 zu verkaufen,
 der täglich in
 Einsicht ge-
 nommen und um entsprechenden
 Preis verkauft werden kann.
 Den 13. Mai 1854.
 Schultheiß **Geiger.**



B l ü d e r h a u s e n.
Verkauf eines Farren.
 Die hiesige Gemeinde hat einen
 gemästeten
Farren
 zu verkaufen,
 der täglich in
 Einsicht ge-
 nommen und um entsprechenden
 Preis verkauft werden kann.
 Den 13. Mai 1854.
 Schultheiß **Geiger.**

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Wolken, Brause und künstliches Selterferwasser, so wie alle übrige Mineralwasser Deutschlands, nach genauen Analysen der natürlichen angefertigt, sind auf Bestellung auch dieses Jahr täglich zu haben.

Im April 1854.

A. Doll'sche Apotheke.

G m ü n d.

Empfehlung.

Da ich dieses Jahr die Fleischlieferung der K. Artillerie übernommen habe, so empfehle ich mich täglich mit **frischem Ochsenfleisch**.

Nach,
zum St. Joseph.

G m ü n d.
Feinsten Straßburger **Nahm-**
Kas billig bei
A. Herlikofer.

G m ü n d.

Mein **Badhaus** vor dem Waldstetter Thor ist wieder eingerichtet, und empfehle selbes einem verehrlichen Publikum.

Erwachsene zu **3 Fr.** und Kinder zu **1 Fr.**

Auch können Badefarten, per Duzend zu 30 Fr. gelöst werden.

Nach. Vogt,
Goldarbeiter,
neben der K. Oberamtspflege.

G m ü n d.

Schwarze **Garten-Grde** hat vor dem Schmidthor zu verkaufen

C. Hahn.

G m ü n d.

Das in der Lebergasse befindliche **Wohnhaus** des Sebastian Weikmann ist dem Verkauf ausgesetzt.

Das Nähere ist zu erfragen bei Thomas Untersee.

G m ü n d.

Mehrere **Jalousieläden**, wie auch eine **Doppelthüre** sind dem Verkauf ausgesetzt.

Bei wem? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Mein oberes **Logis** habe ich bis Jakobi zu vermieten.

Carl Haack, Schirmmacher,
in der Kirchgasse.

G m ü n d.

Ein fleißiger, im Chaisenfahren kundiger Knecht findet gegen tägliche 24 Fr. Lohn einen guten Platz.

Bei wem? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ein Landmann in der Nähe Gmünds wünscht 6000 fl. aufzunehmen; dafür leistet derselbe eine zweifache, sehr gute Versicherung, bestehend in Gärten, Acker, Wiesen und Wald, vorzüglichster Lage — nebst Gebäuden.

Einsichtnahme des Informativ-Scheins bei

der Redaktion.

Schwäb. Hall.

Bei Kronenwirth Reiß ist noch ein schönes Quantum

**Gerste**

zu haben.

Aalen.

14 bis 16 tüchtige Zimmer-Gesellen finden dauernde Beschäftigung bei

Wiedmann und Schwarz,
Zimmermeister.

Nachricht für Auswanderer nach Nord-Amerika.

Regelmäßige Fahr-Gelegenheiten zwischen Havre und New-York.

Wir befördern ab Havre nach New-York am 1., 10. und 20. eines jeden Monats

zu äußerst billigen Preisen

mittels schöner Dreimaster erster Klasse. Von den Stationen Heilbronn und Rehl werden die Passagiere durch zuverlässige Kondukteure begleitet, das Gepäck wird gegen billige Prämie bis Havre und New-York versichert.

Auch wird bemerkt, daß auf jeden Abfahrtstag noch Leute angenommen und prompt befördert werden können.

Mainz und Havre.

Die Schiffeigner und Schiffsbeder

Joseph Lemaitre und Washington Finlay.

Verträge für obige General-Agentur sind für Gmünd und dessen Bezirk abzuschließen bei

Joseph Nettenmayer, Bezirks-Agent.



Union!

Reise-Gelegenheit über Liverpool & Havre nach Amerika.

Pünktlichkeit in den Expeditionen, billige Preise und genaue Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten empfehlen diese Reise-Gelegenheit auf das beste.

Zuverlässige, erprobte und deutsche Kondukteure begleiten unsere Passagiere bis an den Seehafen und werden in Amerika wieder von solchen empfangen. Die Kost wird gekocht verabreicht.

Nähere Auskunft, Prospekte und Schiffs-Verträge auf Segel- und Dampfschiffe erteilt

der Bezirks-Agent der Union:
Musterlehrer Waller in Gmünd.

Hiesiges.

Seit mehreren Jahren hat man die Erfahrung gemacht, daß hier **Tabak** erzeugt werden kann, der nicht nur angenehme Cigarren, sondern auch sonstigen guten Rauch-Tabak gibt. Es wäre erwünscht, wenn mit dem Tabakbau noch weitere Versuche angestellt würden, vielleicht könnte dieser Bau noch eine gute **Erwerbsquelle** für die hiesige Gegend werden. Um diese Versuche zu veranlassen, habe ich ein großes Quantum Pflanzen in Mistbeeten gezogen, die zum Sage bereits gehörig erstarkt sind. Diese Pflanzen setze ich hiemit zum Verkauf aus, und verlange nur meine Auslage die per hundert Pflanzen auf — 6 Fr. zu stehen kommt. Gattungen die ich besitze sind: Gundi, Friedrichsthaler, Brasilianischer Baurenknaster u. Dutten- oder Schaufeltabak.

Ich rathe den Landwirthen, Proben, vorläufig nur für den eigenen Bedarf anzustellen, und glaube denselben zu einer guten Cigarre oder einer guten Pfeife Tabak im Voraus gratuliren zu können. Bei gehöriger Verbreitung des Baues werde ich nach Anleitung eines tüchtigen Tabakbauers die zum Bau und der

sonstigen Behandlung gehörige Belehrung in diesem Blatte geben.

C. Hahn, Stadtpfleger.

Die wirklich seltsamen Verdächtigungen einzelner liberaler Organe, welche, so scheint es, die Vereitelung ihrer Hoffnung, Preußen werde die erste Rolle in Vertheidigung deutscher Ehre übernehmen, noch nicht verschmerzt haben, als sei es Oesterreich mit seinen Rüstungen nicht Ernst, ist es am besten, Thatsachen statt der Betrachtungen entgegenzustellen. Wenn Oesterreich, das noch an alten Wunden blutet, Millionen für Rüstungen aufwendet, während eine andere deutsche Macht, ihren unvergleichlichen Credit, über den sie bei allen Freunden deutscher Größe zu disponiren hat, unbenutzt liegen läßt, dann kann es natürlich bloß darauf abgesehen sein, in Deutschland eine Meinung zu verbreiten; Oesterreich stellt seine ganze Armee in Kriegsbereitschaft, um die Deutschen von ihrer uneigennütigen, kosmopolitischen Weltanschauung zu einer gerechteren Würdigung seiner deutschen Bestrebungen zu vermögen!

Solcher profunden Weisheit läßt sich mit Gründen nicht belommen; das Herz ist blind für Vorgänge und unzugänglich für Gründe. Eine unsterbliche Liebe ist unverwundbar durch Verstandes-

Operationen. Wer sich an Rußlands Conservatismus ergeben hat, ist durch den griechischen Aufstand nicht zu heilen; wem der deutsche Beruf Preußens in Fleisch und Blut übergegangen ist, der findet jederzeit seine Hintertüre, um trockenen Consequenzen und schreienden Anforderungen an seinen Patriotismus zu entweichen. Oder was weiß der Liberalismus, wenn er eine Selbstprüfung anstellen will, bis jetzt für Oesterreich aufzuweisen? sind die reellen Beweisdocumente, daß ihm die Größe Deutschlands, für die er so unverhältnismäßige Anstrengungen von Oesterreich fordert, mehr als eine Phrase ist? Wo ist die Legitimation für das Recht, Oesterreich zu verdächtigen, weil es nicht blindlings und rücksichtslos, etwa ein feindliches Preußen im Rücken lassend, sich in das Kampfgewühl stürzte?

Doch wie gesagt, wir rechten nicht, wir begnügen uns, Angesichts des allbekannten deutschen Elendes, das jedenfalls in den Parteistellungen so sehr, als in der Haltung der „Höfe“ zu suchen ist, einige Thatsachen einzuregistrieren.

Man schreibt der Allgemeinen Ztg. in weiterer Ausführung der von uns gebrachten Nachricht über die Aufstellung eines Armeecorps in Krakau:

Kurz vor der Abfahrt des Erzherzogs Albrecht zur aktiven Armee nach Semlin, wo er den Oberbefehl über das 120,000 Mann starke Observations-Corps im Süden übernommen hat, langte in Wien die Anzeige von der Aufstellung eines aus 70,000 Mann bestehenden kaiserlich russischen Corps in dem Rayon zwischen dem Szereth und dem Pruth, knapp an der Gränze des k. k. österreichischen Kronlandes Bukowina, an. Es ist diese Aufstellung gleichsam eine Antwort des St. Petersburger Hofes auf die Eröffnung des Wiener Cabinets: „Ein operatives Vorgehen gegen die Balkanpässe seitens der kaiserlich russischen Donau-Armee, oder ein Donau-Übergang aus der kleinen Walachei nach Serbien werde von Oesterreich als Kriegsfall betrachtet werden.“ Sofort wurde in Wien eine Gegendemonstration beschlossen: das 12. Armeecorps in Siebenbürgen, das 4. Reservecorps in Lemberg und das 2. Corps in Brünn, jedes in der Stärke von 30,000 Mann, wurden mittelst allerhöchsten Befehlsschreibens Sr. Maj. des Kaisers auf den completen Stand und Kriegsfuß gestellt. Das 2. Armeecorps in Brünn hat unverzüglich nach Krakau zu rücken. Jenes in Siebenbürgen wird durch 15,000 Mann aus Ungarn verstärkt; zum Commandanten dieses bedeutenden Truppencorps wurde an die Stelle des schwer erkrankten Fürsten Karl Schwarzenberg, der Feldmarschall-Lieutenant v. Barrot ernannt, welcher ohne Verzug auf den Schauplatz seiner Bestimmung abgehen mußte. Ein Theil der Garnison in Temeswar ist bereits nach Karlsburg abgerückt. Es versteht sich von selbst, daß diese neueste Verfügung in allen Kreisen der Monarchie eine außerordentliche Sensation macht, um so mehr als Rußland, wie man sich scherzweise äußert, nicht gegen die ganze Wiener Conferenz Front macht, d. h. als Preußen mit einer ähnlichen Demonstration von 70,000 Russen an der Posener Gränze verschont wurde.

In Serbien ist der Landsturm mittlerweile vollständig organisiert, ebenso die aus 6000 Mann bestehende Freischaar in Montenegro. Es würde eine Erhebung der gräco-slavischen Bevölkerung in diesen zwei Fürstenthümern zu Gunsten Rußlands unzweifelhaft erfolgt sein, wenn diese Bewegung seitens der Agenten der k. k. österreichischen Regierung mit Ueberflügelung der russ. Emisäre nicht aufmerksam überwacht und die 2 regierenden Fürsten nicht zeitig genug gewarnt worden wären, was auch auf die Agitation der Partei der Obrenowitsche Bezug hat. Dem Chef der österr. Staatspolizei ist es gelungen, den Ausbruch des süd-slavischen Revolutionsbrandes in den zwei Fürstenthümern zu verhindern. Sollte eine Erhebung der Serben oder Montenegriner dennoch erfolgen, so ist die Intervention der k. k. Armee in jene Länder unvermeidlich, ebenso in Bosnien, falls es den muselmanischen Bosniaken einfiel, die türkischen Beamten fortzujagen und die christlichen Raja noch mehr zu bedrücken.

Telegraphische Berichte.

Wien, 16. Mai. Die Wiener Zeitung bringt ein kaiserliches Handschreiben an den Minister Bach, welches eine neue Rekrutierung von 95,000 Mann zur Sicherheit der Reichsgränzen verfügt und Vertrauen auf die Hingebung der Völker ausdrückt.

Paris, 13. Mai. Laut Ausschreiben des Kriegsministers haben die 140,000 Mann Rekruten zwischen dem 5. und 15. Juni einzurücken.

Wien, 11. Mai. (St. A.) Der k. k. Geheimerath Graf Rechberg-Rothen-Löwen ist aus Mailand hier eingetroffen und wurde gestern von dem Kaiser in besonderer Audienz empfangen. Heute hatte der Graf eine Konferenz im Ministerium des Aeußern und erstattete ausführlichen Bericht über die Zustände im lombardisch-venetianischen Königreiche, der in jeder Beziehung befriedigt haben soll. Bei dieser Gelegenheit erwähne ich, daß die Anträge zur Aufhebung des Sequesters von den Gütern der 189 lombardisch-venetianischen Emigrirten von dem Grafen v. Rechberg ausgegangen sind, an welchen die diesfälligen Gesuche zu richten waren.

Wien, 10. Mai. (St. A.) Der Zeitpunkt, wo die österreichisch-preussische Konvention praktisch werden wird, zufolge der Aufstellung einer russischen Armee an der österreichischen Gränze gegen die untere Bukowina und Siebenbürgen, scheint nicht mehr allzufern. — Preußen und Oesterreich habe soeben gemeinschaftlich die sämmtlichen Einzel-Regierungen Deutschlands zum Beitritt zu dem Schutz- und Trugbündniß vom 20. April abgefordert.

(A. Allg. Z.) Aus Wien, 5. Mai, wird der Triester Ztg. geschrieben: Eine so warme Verehrung und treue Anhänglichkeit man auch noch vor einem Jahr in den einflussreichsten Kreisen für die russische Regierung empfand, eine ebenso starke Abneigung hat sich hier in Folge der zahlreichen Enttäuschungen über die Aufrichtigkeit der russischen Politik festgesetzt. Immer lichter werden die Reihen der Freunde Rußlands, welche nach einem Einfluß in dem Rathe der österreichischen Regierung ringen, und entmuthigt schaaren sie sich nun um das Panier der Neutralität, wozu sich Oesterreich im Bewußtsein seiner Selbstständigkeit und Unabhängigkeit entschlossen hat. Einen Augenblick gewannen sie wieder an Muth, als der hiesige russische Gesandte unserm Cabinet die Räumung der kleinen Walachei notificirte, und man darin ein Symptom einer nachgiebigeren Stellung des russischen Cabinets erblicken wollte. Wo aber einmal das feste Band des Vertrauens erschüttert ist, da läßt sich der gesunkene Glauben nicht so leicht wieder heben, und wenn solches geschähe, so würde dieß einer Schwankung gleichgehalten werden müssen, welche doch erfahrungsmäßig in der Politik immer die übelsten Folgen nach sich gezogen hat. Bei dem festen und sichern Blick aber womit unsere Regierung schon von Anfang her die Tragweite der orientalischen Frage ins Auge gefaßt hat, läßt sich kaum solch eine Schwankung erwarten, und es wird aus besserer Quelle mitgetheilt, daß die Räumung der kleinen Walachei auf unser Cabinet nicht den geringsten Eindruck hervorgebracht hat. Im Gegentheil versichert man, daß in hiesigen militärischen Kreisen vor kurzem erst Eventualitäten besprochen wurden, welche darauf hinweisen, daß man hier mit möglichster Beschleunigung den gegenwärtigen russisch-türkischen Krieg seinem Ende zuführen möchte, und nur durch die Bedenken einer deutschen Großmacht an einem thatkräftigen und entschiedenen Auftreten noch gehindert ist.

London, 13. Mai. (D. V.) Ueber die preussische Politik läßt sich das Einblatt fortwährend mit großer Bitterkeit aus. Im ganzen Verlaufe des letzten großen europäischen Krieges in Europa, schreibt es, ist die Unentschlossenheit, wir dürfen sagen, die Perfidie des preussischen Cabinets die alleinige Ursache der Unglücksfälle gewesen, die Europa zu bestehen gehabt hat, und der Leiden, welche Deutschland verheert haben. Seine Politik scheint die Neutralität bis zu dem Augenblicke zu heucheln, wo sie die Gelegenheit oder den Vorwand findet, sich gegen die laut ausgesprochenen Wünsche seines Volkes zu erklären, und schwankt zwischen zwei Meinungen so lange hin und her, bis sie ihren Feinden am Ende das einräumt, was sie ihren Freunden verweigert hat.

Konstantinopel, 2. Mai. (A. Allg. Z.) Der Prinz Napoleon ist um 2 Uhr unter dem Hurrah der Mannschaften aller hier vor Anker liegenden Kriegsschiffen auf einer Schraubencorvette angekommen. Prinz Napoleon hatte beim Sultan einen warmen Empfang. Der Besuch wurde ihm, was eine seltene Ehre ist, erwiedert. — Eine schreckliche Feuersbrunst verzehrte am 4. Mai in Konstantinopel 300 Häuser. Napoleon, seine Offiziere u. die Mannschaft des Roland arbeiteten persönlich, sie verbrannten ihre Kleider.